

## **15/21 – Finaler Maßnahmensteckbrief:**

### **Schottergärten vermeiden**

**Dimension:** Naturschutz

**Potenzialfeld:** Stärkung der biologischen Vielfalt und Integrität der lokalen Ökosysteme

#### **Zusätzliche Informationen:**

Vorgaben in Bebauungsplänen für Neubauten sind aktuell schon umgesetzt und in Umsetzung. Im Rahmen von aktuell geltendem Recht ist eine Verpflichtung der Eigentümer:innen zum Rückbau von bestehenden Schottergärten auf Grund vom Bestandsschutz nicht möglich.

Ein Verbot müsste auf Landesebene ausgesprochen werden, Das kann die Stadt nicht entscheiden.

#### **Rahmenbedingungen und Möglichkeiten für die Umsetzung:**

- Maßnahme mit 3 Umsetzungsebenen:
  - Verbot im Neubau und Kontrolle der Umsetzung
  - Anreizschaffung für Rückbau im Bestand (Erfolgsgeschichten aus anderen Kommunen bekannt)
  - Besonders wichtig: Aufklärungsarbeit und Sensibilisierung
- Konzeption und Prüfung weiterer Maßnahmen außerhalb der Bebauungspläne, wie beispielsweise konkrete rechtliche Vorgaben mit Kontrollmechanismus und Maßnahmenkatalog für das nicht einhalten der Verbote in einem gestaffelten Verfahren: Kontrolle muss ein wesentlicher Bestandteil dieser Maßnahme sein.
- Einsatz von ehrenamtlichen „Flurschützen“ für eine dauerhafte Kontrolle, Kontrolle darf aber nicht nur bei Ehrenamtlichen liegen
- Fördermöglichkeiten und finanzielle Unterstützung sowie anderweitige Anreizsysteme (Belohnung, Bestrafung)
- Bestandszählung & Monitoring von Schottergärten um Fortschritte dokumentieren zu können
- Begleitende multimediale Informationsvermittlung & Sensibilisierung:
  - Beratungsgespräche und Informationsveranstaltungen in Partnerschaft mit Fachleuten für pflegeleichte Gartenanlagen mit konkreten Pflanzvorschlägen
  - Informationen über pflegeleichte Gärten
  - Aufklärung: Schottergärten sind nicht pflegeleicht und sie heizen im Sommer die Stadt auf.
  - Vorteile von ökologischen Gärten gegenüber Nachteilen von Schottergärten verdeutlichen
  - auch Flyer: Die Menschen gehen nur zu Veranstaltungen, an denen sie ohnehin schon Interesse haben.
  - Fokus auf Bepflanzungsvorschlägen, die auf Klimaerwärmung und Trockenheit ausgerichtet sind
  - Tipps auch im Internet darstellen

#### **Akteure, die eingebunden werden müssen:**

- Kommunale Bauleitplanung

- Grünamt
- Bauaufsichtsbehörde des Wetteraukreises
- Eigentümer:innen, Mieter:innen
- Besitzer:innen von Beispieltgärten
- Expert:innen: Gartenbauunternehmen, Botaniker:innen
- Vereine und Verbände mit ökologischem Bezug
- Ehrenamtliche Flurschützen
- Garten- und Landschaftsbauer sind hier sehr wichtig, sowohl für als auch gegen die Maßnahme: Sie müssen überzeugt werden (falls sie es noch nicht sind), dass sie weg von Schottergärten beraten.
- Baumärkte
- Bildungseinrichtungen

#### **Für welche Zielgruppen ist diese Maßnahme & welche Bedürfnisse haben sie?**

- Eigentümer:innen, Mieter:innen, Gewerbetreibende mit Schottergärten: Belastbare und konkrete Informationen sowie Handlungsvorschläge, pflegeleichte Gärten, finanzielle Entlastung
- Bauherr:innen: Klare Vorgaben, Unterstützung bei Umsetzung
- Gesamte Stadtgesellschaft: Verbesserte Biodiversität und Hitzeschutz im Stadtgebiet

#### **Woran merke ich, dass die Maßnahme erfolgreich ist?**

- Inanspruchnahme des Beratungsangebots (Anzahl der Teilnehmenden)
- Abruf von Förderungen
- Anzahl der Schottergärten im Stadtgebiet verringert sich

#### **Projektpat:innen**

- Schulen (Projektstage)
- Lokale Vereine & Verbände (Wissenstransfer)
- Lokale Wirtschaft (Sponsoring)